

David Krüger

ZUCKER

AUS VORPOMMERN

Geschichte der Demminer Zuckerfabrik



Demminer Heimatverein e.V.

2026

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter dnb.dnb.de abrufbar.

Bildnachweis

David Krüger (Umschlag, S. 7–9, 15, 17, 65, 272)

Museale Sammlung der Hansestadt Demmin (S. 16, 18, 36, 38, 40–41, 48–49, 66, 68–72, 74–76, 78–80, 82, 84–88, 90, 92, 94–101, 104–108, 110–112, 114–122, 124–128, 130–142, 144–148, 150, 152–154, 156–160, 162–166, 168–174, 176–178, 180–182, 184–186, 188–190, 192–196, 198–200, 202–204, 206–208, 210–212, 214–216, 218–219, 222, 224, 230–263, 268–269, 277, 282–283, 291–293, 295, 301, 307–313)

Karsten Behrens (S. 16, 55, 63)

Thomas Witkowski (S. 5)

Copyright

© 2026 David Krüger

Herausgegeben durch

Demminer Heimatverein e.V.

Clara-Zetkin-Str. 7

17109 Demmin

www.demminer-heimatverein.de

ISBN: 978-3-00-087149-8

Inhalt

- 5 Süßes aus Demmin**
Thomas Witkowski, Bürgermeister der Hansestadt Demmin
David Krüger, Autor
- 11 Die Gründung der Aktiengesellschaft**
Aufsichtsrat und Vorstand
Statut der Aktiengesellschaft, 1884
- 31 Errichtung der Zuckerfabrik**
Gebäude und technische Anlagen, 1908
- 51 Entwicklung, Brand und Neubau**
25 Jahre Demminer Zuckerfabrik AG
- 67 Gebäude und technische Anlagen**
Beschreibung des technischen Verfahrens der Fabrikation
- 265 Entwicklung von 1912 bis 1945**
Arbeits- und Betriebsordnung der Zuckerfabrik, 1913
Einsatz von Kriegsgefangenen im 1. und 2. Weltkrieg
Zuckerfabrik und die NSDAP
- 303 Entwicklung von 1945 bis 1997**
Geschäftsbericht der Zuckerfabrik Demmin für 1989
- 329 Verzeichnisse**
Aktionäre der Aktie Litera A, 1883–1946
Aktionäre der Aktie Litera B, 1946
Rübenanbauer in den Jahren 1944–1945
Rübenkampagnen von 1884–1990
- 363 Namen- und Ortsverzeichnis**

Aktiengesellschaft, Treuhand und Volkseigener Betrieb. 1883 gegründet, erlebte die Demminer Zuckerfabrik eine ereignisreiche Geschichte bis zur Stilllegung im Jahr 1991.

In den Jahren 1883/84 wurde die Zuckerfabrik durch August Wernicke aus Halle/Saale erbaut. Innerhalb eines Jahres entstanden Gebäude und technische Anlagen, währenddessen umliegende Bauern Zuckerrüben für die erste Rübenkampagne anbauten. Zahlreiche Menschen erwarben außerdem Aktien an der Zuckerfabrik. Trotz der schweren Preiskrise beim Zuckermarkt konnte die Demminer Zuckerfabrik innerhalb weniger Jahre ihre Kapazitäten ausbauen. Mit einer Dividende von bis zu 25 % je Aktie galt sie zeitweise als eine der rentabelsten Zuckerfabriken in Norddeutschland. Bis zur letzten Kampagne im Jahr 1990 wurden insgesamt über 6 Millionen Tonnen an Zuckerrüben zu Rohzucker verarbeitet.

Im Laufe der Zeit überstand die Fabrik zahlreiche Ereignisse: einen großen Fabrikbrand im Jahr 1911, die Umwandlung zum Volkseigenen Betrieb sowie schließlich 1964 die Vereinigung zum Großbetrieb mit Sitz in Anklam. Diese Publikation zeigt exemplarisch die Entwicklung einer Rohzuckerfabrik in Vorpommern mitsamt Gebäuden und technischen Anlagen bis zur Vereinigung zum Großbetrieb. Auch wurden mehrere Verzeichnisse zur weiteren Auswertung erstellt.

Als Quellen wurden Archivalien aus dem ehemaligen Archiv der Demminer Zuckerfabrik verwendet und mit weiteren Stücken aus Privatbesitz ergänzt. Auch wenn Großteile des Firmenarchivs beim Fabrikbrand von 1911 zerstört worden waren, konnte die Geschichte anhand vorhandener Geschäftsberichte und Protokollbücher weitestgehend rekonstruiert werden.

Nachdem die Demminer Zuckerfabrik 1991 stillgelegt worden war, wurde mithilfe einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme das Firmenarchiv sichergestellt, geordnet und anschließend nach Anklam verbracht. 2025 wurde das Archiv an die Hansestadt Demmin übergeben und vom Autor ausgewertet.

Um den Verkaufspreis gering zu halten, wurde entschieden, den Inhalt des Buches vollständig in Schwarz/Weiß abzudrucken. Alle Abbildungen finden Sie – in hoher Auflösung und in Farbe – im Internet unter www.demminer-heimatverein.de.

Ich bedanke mich bei Frau Dr. Kathrin Werner für inhaltliche Hinweise, bei Herrn Dr. Axel Wendelberger für gestalterische Hinweise sowie bei allen weiteren Personen, die mich während der Erstellung unterstützt haben. Auch danke ich dem Demminer Heimatverein e.V. für die Veröffentlichung, um dieses wichtige Kapitel unserer Heimatgeschichte dauerhaft zu bewahren und zugänglich zu machen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Die Gründung der Aktiengesellschaft

Bereits im Jahr 1836 gründete der Demminer Kommerzienrat Pfeiffer eine Runkelrüben-Zuckerfabrik in Demmin, welche sich in der Mühlenstraße Nr. 1 befand. Aus wirtschaftlichen Gründen ging diese jedoch einige Jahre später wieder ein. Im Juni 1883 versuchte man erneut, das Interesse für eine Zuckerfabrik in Demmin zu erwecken. So berichtete das Demminer Tageblatt: „Demmin, 6. Juni. Auch Demmin wird eine Zuckerfabrik erhalten. Wie wir hören, soll dies Unternehmen nahezu gesichert sein und schon in allernächster Zeit mit dem Bau der Fabrikgebäude begonnen werden“. In der darauffolgenden Ausgabe erschien ein längerer Artikel zur Rübenzucker-Industrie, um die Leser über die Vorteile aufzuklären.

Die Kaufleute Albert Necker und Ferdinand Schultz bemühten sich, die Zuckerfabrik in Demmin zu etablieren und dazu die notwendigen Grundstücke, als auch finanzielle Mittel zu beschaffen. Auf der Stadtverordnetenversammlung am 13. Juni 1883 stellten sie den Antrag, die städtische Schiffsbaustelle zu erhalten, welche an der Peene im Ortsteil Meyenkrebs lag. Auch fand am 16. Juni eine Generalversammlung der verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine kleinerer Wirte Vorpommerns in Demmin statt, wo über die Beteiligung am Zuckerrübenanbau für eine in Demmin zu erbauende Zuckerfabrik beraten wurde. Syndikus Heinrich Steffenhagen wies darauf hin, dass die Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten, infolge der Konkurrenz des Auslandes durch den Import von Getreide, ganz erheblich zurückgegangen sei. Es sei daraufhin in Preußen und in Mecklenburg der Versuch gemacht worden, die Landwirtschaft durch die Industrie zu heben, insbesondere durch Anlegung von Zuckerfabriken. Dieser Versuch sei ein gelungener gewesen, da die Zuckerfabriken den Aktionären eine erhebliche Dividende gewährte und die Grundbesitzer einen dem Getreidebau gegenüber enormen Ertrag durch den Zuckerrübenbau erzielt hätten. Es wurden anschließend verschiedene Anzeigen im Demminer Tageblatt veröffentlicht, um für die Zeichnung von Rübenland und Geld für die Zuckerfabrik zu werben.

Am 28. Juli 1883 fand um 11 Uhr im Saal des „Hôtel zur Sonne“ eine Besprechung mit ca. 90 bis 100 Interessenten statt, um verschiedene Angelegenheiten zu klären und hervorgerufene Irrtümer bezüglich der Gründung zu beseitigen.

Syndikus Steffenhagen eröffnete die Versammlung und sprach seinen Dank für das zahlreiche Erscheinen aus. Es wurden anschließend die Vorteile geschildert, welche die Fabrik für Demmin und Umgebung haben würde, auch wurde ein Bild der hohen Rentabilität der Zuckerfabriken überhaupt vor Augen geführt. Andererseits wäre aber auch gerade Demmin aufgrund seiner äußerst günstigen Lage in unmittelbarer Nähe von drei schiffbaren Flüssen und an einem Punkt der Eisenbahn, der voraussichtlich in nächster Zeit von bedeutender Wichtigkeit würde, geradezu wie geschaffen zur Anlage einer derartigen Fabrik.

Nachdem von den anwesenden Herren 2000 Morgen Rübenland gezeichnet wurden, fand ebenfalls eine Wahl eines Vertrauenskomitees statt, welches die weiteren Schritte zur Gründung einer Aktiengesellschaft übernahm.

Die erste konstituierende Generalversammlung der „Actien-Gesellschaft Demminer Zuckerfabrik“ fand am 5. September 1883 im Demminer „Hôtel zur Sonne“ statt. Syndikus Steffenhagen eröffnete um 10 Uhr die Generalversammlung, die Leitung übernahm der Gutsbesitzer Alfred d'Alton-Rauch aus Ludwigshöhe. Es nahmen 65 Personen daran teil, mit Vollmacht waren insgesamt 70 Personen vertreten. Nachdem die Anwesenheit der Aktionäre durch Aufruf festgestellt war, ergriff Herr Fabrikdirektor August Wernicke aus Halle/Saale das Wort und schilderte in einer längeren Rede die Lage des Zuckerrübenmarktes. Anschließend ging man auf die Planung der Demminer Zuckerfabrik ein; so sei der Platz, auf welchem die Demminer Zuckerfabrik errichtet werden sollte, ein so überaus günstig gelegener, wie Wernicke ihn seit seiner 25-jährigen Praxis bisher nicht vorgefunden hatte. Es wurde für eine längere Zeit der erste Entwurf des Gesellschaftervertrages beraten, danach fanden die Wahlen statt.

Am 6. September trafen sich die Aktionäre erneut im „Hôtel zur Sonne“, wo die erste Einzahlung (10 % des Aktienkapitals) erwirkt wurde. Am 29. September 1883 fand erneut eine Generalversammlung im „Hôtel zur Sonne“ statt, woran insgesamt 94 Personen teilnahmen. Von den Erschienenen hatten sich insgesamt 46 Personen zur Zahlung von Kapital durch Zeichnung von Aktien verpflichtet, 56 Personen (darunter 8 Aktionäre) hatten die Verpflichtung zur Lieferung von Rüben und zur Annahme eines Teils der Zahlung in Aktien übernommen. Weiterhin wurden noch Abänderungen an der Fassung der Bestimmungen vorgenommen.

Durch die Generalversammlung vom 29. September 1883 wurde die Aktiengesellschaft „Demminer Zuckerfabrik in Demmin“ gegründet, zum Zwecke der Fabrikation und des Verkaufs von Rohzucker und Nebenprodukten. Die Zuckerfabrik wurde am 30. Oktober 1883 in das Gesellschaftsregister des Amtsgerichts Demmin unter der Nr. 25 eingetragen. Die Bekanntmachung erfolgte im Demminer Tageblatt, der Stralsunder Zeitung und der Ostseezeitung.



Zur Erinnerung an die Abschiedsfeier des Siedemeisters August Michaelis

Demmin, den 8. August 1903.

Fotografie, auf Pappe aufgezogen

Der Siedemeister August Michaelis war seit 1884 im Dienste der Demminer Zuckerfabrik tätig. Aus Krankheitsgründen legte er sein Amt zum 1. September 1903 nieder, sein Sohn Carl Michaelis übernahm als Siedemeister seine Tätigkeit. Am 8. August 1903 fand eine Abschiedsfeier im Gesellschaftshaus im Devener Holz statt. Im Bild sind ebenfalls die Mitglieder des Vorstandes, Mitglieder des Aufsichtsrates sowie leitende Mitarbeiter der Zuckerfabrik erkennbar.

Entwicklung, Brand und Neubau

Bereits zu Beginn der ersten Kampagne hatte die Demminer Zuckerfabrik mit Problemen zu kämpfen. Ende November berichtete der technische Direktor Leo von Metzsch an den Aufsichtsrat der Demminer Zuckerfabrik über bedeutende Verluste der Rohzuckerproduktion. Herr Wernicke gab der Führung des Betriebes die Schuld, ebenso dem schlecht geputzten Zustand der Zuckerrüben. Es wurde beschlossen, den technischen Direktor Leo von Metzsch bis zum 1. Januar 1885 vom Amt zu suspendieren und dem bisherigen Assistenten, Herr Heubuer, die Leitung zu übertragen. Die Suspendierung wurde in den folgenden Monaten bis zum 1. April 1885 verlängert.

Eine außerordentliche Generalversammlung fand am 28. März 1885 statt, um den technischen Direktor aufgrund grober Fahrlässigkeit zu entlassen. Auf der Versammlung wurde zum technischen Direktor für drei Jahre Herr Alex Flaschendräger aus Lützen gewählt. Auch wurde der Vorstand ermächtigt, eine Grundschuld- oder Kautionshypothek auf dem Grundstück der Zuckerfabrik in Höhe von 250.000 Mark für die Kreditbeschaffung eintragen zu lassen.

Die erste Kampagne wurde am 2. Februar 1885 beendet und die Bilanz des Geschäftsjahres wurde vom Direktor Flaschendräger auf der Generalversammlung am 29. August 1885 vorgetragen. Es wurden im ersten Jahr 366.620 Zentner Rüben angeliefert und durchschnittlich 4856 Zentner Rüben pro Tag verarbeitet. Der Rohzuckerertrag (1. und 2. Produkt) betrug 35.175 Zentner Zucker sowie rund 9000 Zentner Melasse. Es wurde ein Verlust von -25.071,25 Mark verzeichnet, weshalb keine Dividendenausschüttung an die Aktionäre erfolgte.

Anfang 1886 wurde der Bau eines Pferdestalls und Portierhaus begonnen. Zwei neue Diffusoren und ein Generalschieber am Schornstein wurden im April 1886 angeschafft. Für den Bau einer Arbeiterkaserne erfolgte im Mai 1886 eine Ausschreibung im Demminer Tageblatt¹ sowie in der Anklamer Zeitung. Am 18. Mai 1886 wurde dem Zimmermeister Peters aus Demmin der Auftrag erteilt. Die zweite Kampagne, welche vom 6. Oktober 1885 bis zum 18. November 1885 lief, wurde auf der Generalversammlung am 31. August 1886 vorgestellt. Es wurden nur 195.640 Zentner Rüben angeliefert, wodurch eine geringere Ausbeute an Rohzucker und Melasse erzielt wurde. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Verlust von -55.749,76 Mark beendet.

Durch Verbesserungen von Produktionsabläufen, die Anlegung einer zweiten Schwemmrinne auf dem Fabrikhof sowie Vergrößerung des Bollwerkes konnte die Bilanz verbessert werden. Für den Betrieb wurde eine Lokomotive gekauft, auch wurde der Chemiker Pütter aus Hannover angeworben, um die Rohzuckerausbeute zu erhöhen. Im dritten Geschäftsjahr wurde der erste Gewinn der Zuckerfabrik in Höhe von 42.617,59 Mark verzeichnet. In den nachfolgenden Jahren wurden keine Verluste mehr erzielt.

1 Anzeige der Demminer Zuckerfabrik, Demminer Tageblatt, Ausgabe Nr. 104 vom 5. Mai 1886

Weitere Generalversammlungen fanden am 30. August 1887, 6. August 1888, 2. August 1889, 5. August 1890 und 11. August 1891 statt. Es wurde vorgeschlagen, den Vorstand der Zuckerfabrik nur noch aus dem technischen Direktor und einem weiteren Vorstandsmitglied bestehen zu lassen, sowie den Abschluss der Engagementverträge dem Aufsichtsrat zu übertragen. Zu diesem Zweck wurde eine Statutenänderung vorgeschlagen, welche auf der Generalversammlung am 4. August 1892 beschlossen wurde.

Neben den Generalversammlungen am 5. August 1893, 2. August 1894 und einer außerordentlichen Versammlung am 9. März 1895 fand am 12. August 1895 erneut eine ordentliche Generalversammlung statt. Der technische Direktor, Alex Flaschendräger, zog sich aus gesundheitlichen Gründen zurück. Als neuer technischer Direktor wurde 1896 Herr Dr. Jacob Jaworowicz aus Lissa gewählt. Franz Witt, welcher bereits seit 1887 als kaufmännischer Direktor tätig war, wurde wiedergewählt.

Im Geschäftsjahr 1894/1895 sank infolge einer enormen Überproduktion der Zuckerpreis auf 8,50 Mark pro Zentner. Infolge des ruinösen Preises mussten mehrere Zuckerfabriken den Betrieb einstellen oder waren nicht in der Lage, ihre Rüben vollständig bezahlen zu können. Für die Kampagne 1895/1896 wurden nur sehr niedrige Preise (bis zu 60 Pfennig pro 50 Kilo) geboten, weshalb der Rübenanbau erheblich einbrach. Erst als der Minderanbau im Frühjahr 1895 bekannt wurde, zogen die Preise allmählich wieder an. Die Anlieferung der Zuckerrüben erfolgte zum größten Teil über den Wasserweg, die Rüben wurden mittels Pferdebahn zu den Schwemmrinnen transportiert und die Rüben auf dem Fabrikhof eingemietet. Dieses Verfahren wurde aufgrund der zunehmenden Anzahl an Zuckerrüben ineffizient, weshalb im Jahr 1895 eine Hängebahn errichtet wurde, um den Transport der Rüben aus den Kähnen zu gewährleisten. Mit der Hängebahn konnten stündlich rund 1000 Zentner Rüben transportiert werden, die Gesamtkosten der Anlage beliefen sich auf 43.469,41 Mark.

1896 wurde auf dem Fabrikhof ein Zuckerlagerhaus, in eigener Regie der Zuckerfabrik, für 8.348,95 Mark erbaut. Es war nun möglich, den produzierten Rohzucker einzulagern, anstatt ihn über den Bahnweg abzutransportieren, wenn ein Transport über den Wasserweg nicht möglich war. So konnten jährlich 9000 Mark eingespart werden.

Die Generalversammlung beschloss am 1. August 1896, das Geschäftsjahr vom 1. Juli eines jeden Jahres auf den 1. April eines jeden Jahres zu verlegen und dazu die Paragraphen 17, 20 und 43 des Statuts entsprechend zu ändern. Dadurch verschob sich auch der Termin der jährlichen, ordentlichen Generalversammlung auf Mai. Im Geschäftsjahr 1897/1898 wurde das Zuckerhaus und der Zuckerboden mit verbesserter Einrichtung erweitert, ebenso wurde ein neuer Dampfkessel, eine doppelte Dampfschlammpumpe, eine dritte Dampfwasserpumpe und ein vierter Verdampfapparat angeschafft. Die Kosten beliefen sich auf 84.435,00 Mark.

Infolge der Erweiterung des Zuckerbodens und der dadurch schnelleren und leichteren Arbeit wurde die Entlohnung für die Arbeiter für den Zentner Zucker von 10 Pfennig auf 8 Pfennig pro Zentner herabgesetzt. Alle 42 Arbeiter, welche auf dem Zuckerboden beschäftigt waren, legten zur Erzwingung eines höheren Lohnes ihre Arbeit nieder. Die streikenden Arbeiter wurden sofort entlassen, haben sich jedoch wenig später zu dem Satz von 8 Pfennig pro Zentner erneut beworben und wurden zum größten Teil wieder eingestellt. Lediglich die Anstifter des Streiks wurden von der Wiederanstellung ausgeschlossen.

Der weltweite Zuckerrübenanbau beeinflusste den deutschen Zuckermarkt sehr. Als Anfang Dezember 1898 die Statistik für November erschien, stand fest, dass die österreichischen, französischen und deutsche Kolonialernten einen völligen Ausgleich des deutschen Ernteausfalls in Aussicht stellten und zusätzlich Frankreich und Österreich die Zuckermärkte durch ein enormes Angebot erdrückten. Der Zuckerpreis gab innerhalb weniger Tage um mehr als 1 Mark pro Zentner nach und erholte sich nur schwer. Die Zuckerproduktion der Demminer Zuckerfabrik musste verbessert werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Im Geschäftsjahr 1900/1901 wurden daher mehrere Schritte unternommen. Es wurde ein neues Sudmaische-Verfahren für 49.965,45 Mark eingeführt, welches durch die Verschiebung des 1. Produkts zu den Nachprodukten und der Melasse die Ausbeute an Rohzucker erhöhte. Die Wolff'sche Lokomobile, welche bislang zum Betrieb der Drahtseilbahn verwendet wurde, wurde fortan für die Werkstätte und Heizung der Nachprodukte verwendet. Anstelle der Lokomobile wurde eine elektrische Anlage angeschafft. Auch wurde ein Pferdestall für 1.000,00 Mark erworben, ein Werkstattgebäude für 1.516,50 Mark neu erbaut sowie eine automatische Waage erworben und aufgestellt. Die Kosten von insgesamt 65.000 Mark wurden aus Abschreibungen gedeckt.

Für das Geschäftsjahr 1901/1902 wurde eine Vergrößerung der Diffeuseure, die Aufstellung eines Laveurs, die Legung einer dritten Kohlesäureleitung sowie die Erweiterung des Anschlussgleises der Fabrik vorgenommen. Die Zuckerfabrik beantragte außerdem, das Abwasser der Fabrik in die Peene leiten zu dürfen. Der Bezirksausschuss in Stettin erteilte den nötigen Konsens, jedoch mit der Bedingung, die Rieselfläche zu vergrößern sowie einen Rübenschwanzfänger mitsamt Gebäude zu errichten. Infolgedessen hatte die Zuckerfabrik im Geschäftsjahr 1902/1903 für die Rieselfläche eine angrenzende Wiese mit 36.888 qm vom Hospital St. Spiritus für den Preis von 7.400,00 Mark erworben. Eine Schlammpresse für 6.338,75 Mark wurde von der Maschinenbauanstalt von August Wernicke angeschafft und aufgestellt, der Rübenschwanzfänger wurde von der Firma Carl Giese aus Danzig erworben.

Aufgrund der Einleitung des Abwassers in die Peene nahm das Fischsterben zu. Mit der Demminer Fischerinnung wurde ein Vertrag geschlossen und es wurde die Zahlung einer jährlichen Pachtbeihilfe

von 200 Mark vereinbart. Es sollten dadurch alle Entschädigungsansprüche² abgegolten werden.

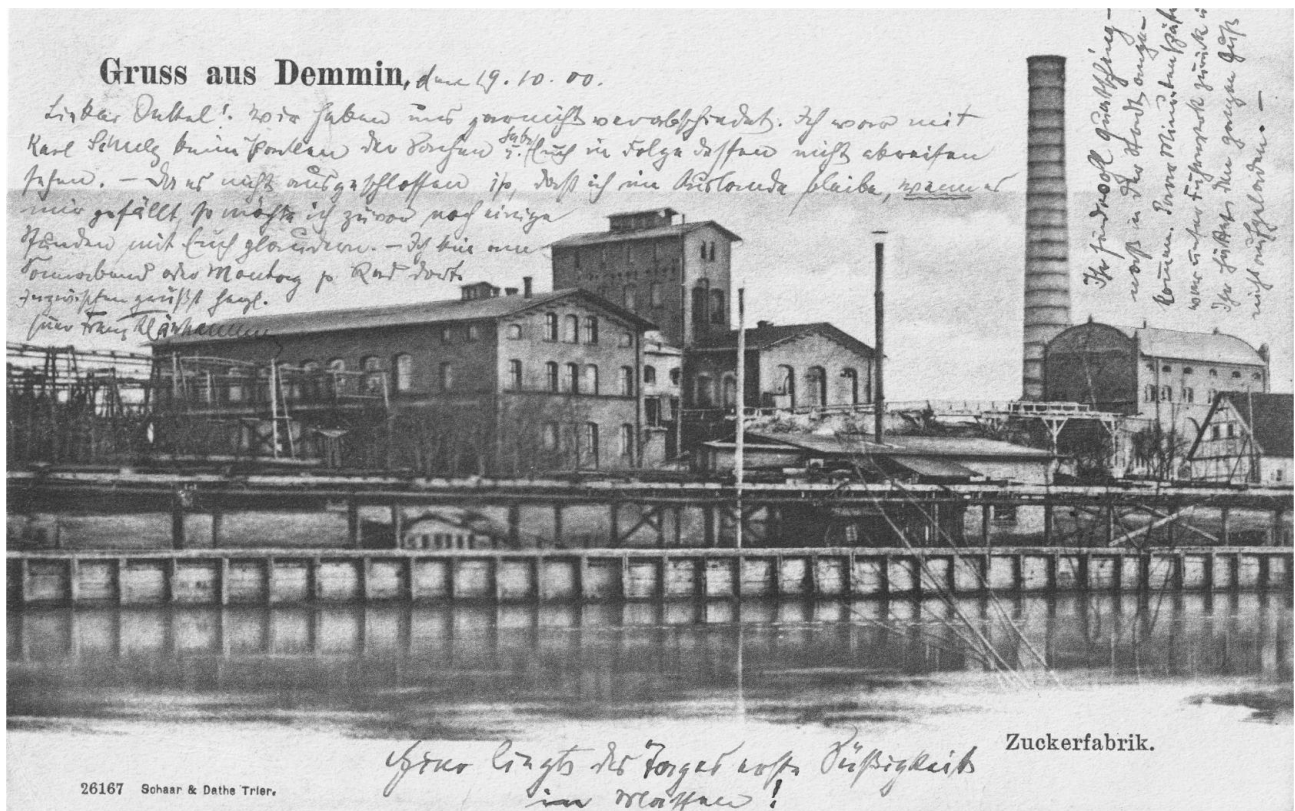
Viele Beamte und Arbeiter waren jahrelang für die Zuckerfabrik tätig, so auch der Siedemeister August Michaelis, welcher seit 1884 im Dienste stand und 1903 in den Ruhestand ging. In Berücksichtigung seiner Arbeit wurde ihm eine Rente von 400,00 Mark pro Jahr gezahlt. An seiner Stelle trat sein Sohn Carl Michaelis, welcher ein Jahresgehalt von 2.100,00 Mark zuzüglich einer Gratifikation in Höhe von mindestens 300,00 Mark pro Jahr erhielt. Der Wiegemeister Schwert hatte sich 1904 eine schwere Rheumakrankheit zugezogen, weshalb dieser eine einmalige Beihilfe in Höhe von 200 Mark für einen Kuraufenthalt im Solebad Sülze erhielt. Auch Jubiläen wurden gefeiert, so erhielt im April 1904 der Maschinenmeister Carl Meinicke anlässlich seiner Silberhochzeit einen silbernen Teelöffel im Wert von 38,00 Mark.

Zum 1. September 1903 trat die Brüsseler Konvention in Kraft, welche die Ausdehnung des Zuckerverbrauchs förderte und die Inlandspreise für Konsumzucker ermäßigte. Auch wurde Saccharin als Nahrungsmittel verboten, was zu einem größeren Verbrauch von Zucker führte. In Deutschland nahm der Verbrauch von September bis März 1904 um ca. 4 Millionen Zentner zu, man schätzte die Konsumzunahme in Europa von September bis Juli 1904 auf circa 16 Millionen Zentner.

Bei der immer größer werdenden Rübenverarbeitung mussten Anlagen vergrößert werden. Im Geschäftsjahr 1904/1905 wurde eine zweite Rübenschneidemaschine aufgestellt. Diese war nötig, um die Pausen, welche durch Einsetzung neuer oder geschärfter Messer beim Betrieb entstehen, auszufüllen. Auch wurden zwei große Schnitzelpressen für die Zuckerrübenschnitzel aufgestellt. Im Geschäftsjahr 1905/1906 wurden weitere Maschinen, darunter ein 10. Dampfkessel mit einer Heizfläche von 100 qm, angeschafft.

In der letzten Kampagne wurden durch die Eisenbahnverwaltung mehrfach dreiachsige Wagen und sogenannte Heuwagen zum Verladen der Rüben gestellt. Da sich die vorhandene Eisenbahn-Zentesimalwaage als zu klein erwies, mussten häufig Wagen, welche bahnseitig schon auf das eigene Anschlussgleis der Zuckerfabrik überführt waren, zur Feststellung des Gewichts zum Demminer Güterbahnhof zurückrollen. Folglich wurde eine neue elektrische Eisenbahn-Zentesimalwaage mit 40.000 kg Tragkraft angeschafft. Das Materialienlager, die Prozentwäsche und das Waagehaus wurden ebenfalls neu gebaut. 1907 erfolgte der Umbau des Zuckerhauses. Anstelle der bisherigen kleinen Zentrifugen wurden sechs große Zentrifugen aufgestellt. Die Vakuumapparate, welche unterhalb der Sudmaischen standen, fanden oberhalb der Sudmaischen eine Aufstellung. Auch wurde ein Misch- und Lagerraum für Melassefutter mitsamt einer Mischmaschine errichtet und das Hauptfabrikgebäude mit Mosaikplatten gepflastert. In den folgenden Jahren wurde eine neue Zuckerbodenmaschine zum Preis von 9.000,00 Mark angeschafft.

² Aufgrund eines im Herbst 1913 stattgefundenen Fischsterbens in der Peene wurde im Februar 1914 eine einmalige Entschädigung in Höhe von 3000,00 Mark an die Fischerinnung gezahlt. Der Vertrag wurde noch einmal 1940 verlängert, mit der Zahlung einer jährlichen Pachtbeihilfe von 450,00 Mark.



Postkarte der Demminer Zuckerfabrik mit Bollwerk

Demmin, den 19. Oktober 1900.

Kunst- und Verlagsanstalt Schaar & Dathe, Trier

Gebäudetaxe
der
Zuckerfabrik Aktien-Gesellschaft
in

Demmin Prov. Pommern.

1912

Neubautaxen & Zeichnungen

Gebäude und technische Anlagen

Zwischen Januar und März 1912 wurden durch den Architekten Franz Brühl, welcher für die Zuckerfabrik als leitender Architekt beim Aufbau der Fabrikgebäude tätig war, sämtliche Gebäude neu verzeichnet. Die Gebäudetaxe enthält neben den Versicherungswerten auch Angaben zu den Maßen, Bauarten, Raumbezeichnungen, Feuerungsanlagen und Altersangaben der Gebäude. Der Neubauwert aller Gebäude betrug 582.816,00 Mark, der Zeitwert 549.548,00 Mark.

Die Fabrikgebäude werden auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt. Bei den Längenangaben wurden immer die Angaben des größten Gebäudes vermerkt, Anbauten wurden nur bei der Gesamtfläche berücksichtigt. Handschriftliche Vermerke auf den Zeichnungen stammen von späteren Taxationen. Der Situationsplan von 1912 kann, aufgrund des größeren Maßes, nicht abgedruckt werden. Dieser kann im Internet unter www.demminer-heimatverein.de heruntergeladen werden.

Übersicht der Gebäude der Zuckerfabrik, 1912

- | | | |
|--------------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1. Direktorenwohnhaus | 34. Kalklöschstation | 69. Garteneinfriedung |
| 2. Einfriedung | 35. Zimmermannswerkstatt | 70. Schweineställe |
| 3. Waagehaus | 36. Kesselhaus | 71. Seilbahn |
| 4. Stallgebäude | 37. Kohlenbunker | 72. Garteneinfriedung |
| 5. Beamtenwohnhaus | 38. Offener Eisenschuppen | 73. Garteneinfriedung |
| 6. Portierhäuschen | 39. Offener Schuppen | 74. Kohlenbahn |
| 7. Materialienschuppen | 40. Schutzdach am Kesselhaus | 75. Müllgrube |
| 8. Garteneinfriedung | 41. Wärterbude | 76. Einfriedung |
| 9. Fabrikeinfriedung | 42. Brennmaterialschuppen | 77. Garteneinfriedung |
| 10. Rübenschuppen | 43. Abort bei der Kaserne | 78. Garteneinfriedung |
| 11. Offene Rübenbanse Nr. VII | 44. Müllgrube | |
| 12. Gartenpavillon | 45. Abortgebäude | |
| 13. Gebäude für Prozentwäsche | 46. Stall bei der Kaserne | |
| 14. Anbau für Aufseher | 47. Strohschuppen | |
| 15. Offene Rübenbanse Nr. I | 48. Steuerstubenanbau | |
| 16. Offene Rübenbanse Nr. II | 49. Arbeiterkaserne | |
| 17. Offene Rübenbanse Nr. III | 50. Zuckerlagerschuppen | |
| 18. Offene Rübenbanse Nr. IV | 51. Seilbahn-Maschinenhaus | |
| 19. Offene Rübenbanse Nr. V | 52. Arbeiterspeisesaal | |
| 19a. Offene Rübenbanse Nr. Va | 53. Rübenschwanzfanggebäude | |
| 20. Offene Rübenbanse Nr. VI | 54. Motorschuppen | |
| 20a. Offene Rübenbanse Nr. VIa | 55. Schutzdach | |
| 21. Werkstättengebäude | 56. Stallgebäude | |
| 22. Elektrische Zentrale | 57. Beamtenwohnhaus | |
| 23. Diffusions- und Siedehaus | 58. Lokomotivschuppen | |
| 24. Schnitzelvorbau | 59. Eisenbahnwaage | |
| 25. Filterturm | 60. Schutzdach | |
| 26. Zuckerhaus | 61. Abortbude | |
| 27. Zuckerlagerhaus | 62. Projektierte Schwemmen | |
| 28. Speisepumpenbau | 63. Pferdestall | |
| 29. Melassefuttergebäude | 64. Schuppenanbau | |
| 30. Kontorgebäude | 65. Schutzbude | |
| 31. Stallgebäude | 66. Abortbude | |
| 32. Eisenmaterialienschuppen | 67. Dampfschornstein | |
| 33. Kalkofengebäude | 68. Außenfuchs | |

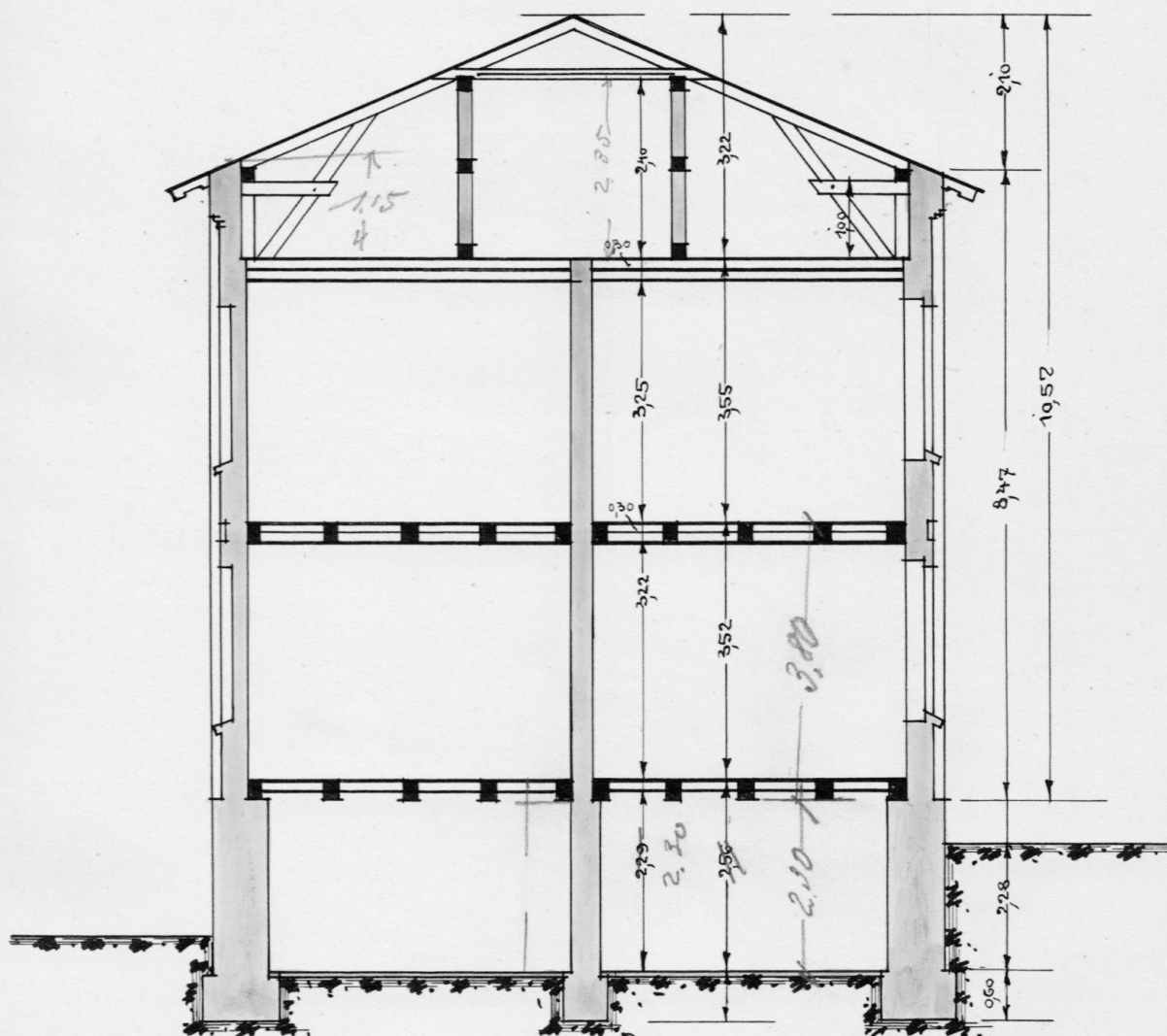
Linke Seite

**Buchdeckel der Gebäudetaxe der
Zuckerfabrik Aktien-Gesellschaft in
Demmin Prov. Pommern. 1912.**

M. 1:100.

N. 4

Querschnitt.



Waagehaus für Landfuhrwerke

Nummer im Plan: 3
Buchstabe im Grundriss: C
Länge: 5,76 m
Breite: 5,76 m
Grundfläche: 67,54 qm
Höhe bis Traufe: 3,43 m
Höhe bis Giebelspitze: 3,95 m
Bauart: massiv, Ziegelsteine
Dach: Pappdach
Feuerungsanlagen: ein russisches Rohr
Alter und Bauzustand: 29 Jahre, gut
Neubauwert: 1.488,00 Mark
Zeitwert: 1.310,00 Mark

Stallgebäude beim Beamtenwohnhaus

Nummer im Plan: 4
Buchstabe im Grundriss: D
Länge: 5,48 m
Breite: 4,10 m
Grundfläche: 43,58 qm
Höhe bis Traufe: 3,03 m
Höhe bis Giebelspitze: 3,45 m / 1,00 m / 1,50 m
Bauart: teilweise Ziegelfachwerk, teilweise Holzwände
Dach: Pappdach
Alter und Bauzustand: 26 Jahre, gut
Neubauwert: 966,00 Mark
Zeitwert: 790,00 Mark

Beamtenwohnhaus an der Chaussee

Nummer im Plan: 5
Buchstabe im Grundriss: E
Länge: 9,96 m
Breite: 9,54 m
Grundfläche: 95,02 qm
Höhe bis Traufe: 9,70 m
Höhe bis Giebelspitze: 11,80 m
Anzahl der Geschosse über Keller: 3
Bauart: massiv, Ziegelsteine
Dach: Pappdach
Räume: Wirtschaftskeller, 1. Geschoss und 2. Geschoss: Beamten-
wohnung, Dachgeschoss: zwei Kammern und Wirtschaftsboden
Feuerungsanlagen: fünf russische Rohre
Alter und Bauzustand: 29 Jahre, gut
Neubauwert: 14.177,00 Mark
Zeitwert: 12.620,00 Mark

Namenverzeichnis

Ackermann	279	Bergfeld	14, 61–62, 64,	Brühl	60, 62–63, 67
Ackmann	345		266, 269–270,	Bruhn	330, 343, 346
Adams	345		273, 276, 278,	Buchenroth	346
Adolphi	345		299–300, 330,	Buggenhagen,	
Ahlgrimm	281		343	von	330
Ahlschläger	345	Bergwitz	32, 34	Bull	330
Aisch	345	Berndt	14, 61–62,	Bunge	331
Albinus	329		266, 269, 345	Bürger	280
Albrecht	329, 345	Bertram	330, 343, 345	Burr	31
Amberger	278	Bethel	345	Buß	346
Anders	281, 329	Beuge	345	Büttner	265–266
Ansinn	299–300	Beulwitz, von	330	Carls	13, 331
Arbach	60	Bieling	281	Casper	346
Arndt	329, 345	Bischoff	330, 345	Chadbourne	275
Assmann	330	Bleichert	274	Chilla	302
Assmus	329, 343, 345	Blohm	329–330, 336	Christen	299–300
Athenstedt	14, 275–276,	Blücher, von	269, 330	Cohn	331, 346
	278, 343	Blum	345	Colbow	281
Awe	329	Blume	282	Constien	346
Baade	31	Bock	345	Contag	31, 35, 37
Bäcker	329	Böckelmann	346	Cruse	346
Bade	329	Bödefeld	346	d'Alton-Rauch	12–13, 331
Bader	329	Bohnet	346	Dähnert	62, 331, 338
Bähn	329	Bohse	13, 330	Dathe	55
Ballauff	329	Boldt	330, 346	Davids	343
Bandelin	345	Bonin, von	330, 346	Davidsohn	59
Bannatz	345	Bönsel	346	Dehne	64
Bartels	329, 345	Borchardt	346	Dethloff	331, 343
Bartens	306	Borchert	346	Dettmann	270, 331, 346
Bauckmeier	62–63, 280, 294	Borgstedt	346	Diedrich	346
Bauer	63	Borgwardt	58, 270, 330,	Dietrich	331
Baumann	64, 329, 345		346	Dippe	34
Becker	329, 335, 345	Böttcher	31–32, 330,	Döbbert	281, 299, 346
Beerbaum	31, 329, 332,		343, 346	Döbbertin	343, 346
	343, 345	Boy	346	Doerks	331
Beerbohm	345	Boye	346	Dolberg	34
Behnke	345	Braatz	343	Drascher	13, 269, 331,
Behrend	329	Brandt	330		343
Behrendt	62, 329	Bredehorst	307	Dressel	60
Behrens	329	Bredemeier	346	Drevs	347
Behrndt	32, 34	Bremer	330	Drewes	347
Beitz	330, 345	Briest	330, 346	Drews	347
Bennemann	31	Bringe	346	Dudy	331, 343, 347
Bentin	343	Brinkmann	346	Dürkopp	347
Berg	281, 330	Bröderhausen	346	Dust	347
		Broecker	13, 330, 346	Duve	331, 343, 347
		Brüggemann	346	Dyriw	296

Eggebrecht	331	Giese	53	Hennel	348
Eggerß	331	Gießmann	32	Henning	348
Eggert	347	Gilsa, von		Hensel	348
Ehlert	331, 347	und zu	266, 273	Hertel	332
Ehrich	58, 64	Glantz	347	Hertz	332
Eichblatt	269, 331	Glaser	280	Hertzberg, von	341, 344
Eisenhart-		Glasow	332	Herwig	348
Rothe, von	337	Glawe	58, 332, 343,	Herzfeld	61
Ekart	60		347	Heubuer	51
Ende, von	334	Glemann	332, 348	Heuer	333, 348
Entorf	347	Goerß	348	Heydemann	13, 333
Ernst	331	Goesmann	348	Heyden, von	333
Essen, von	331	Goetze	332	Heyden-	
Evert	343, 347	Goffin	297	Cadow, von	333
Ewald	58	Goß	348	Heyden-	
Eynern, von	331, 343	Gräntzdörffer	273	Linden, von	275, 333, 348
Fabricius	331	Grapentin	348	Hildebrandt	305
Falk	347	Greck	332	Hilker	348
Feeß	347	Grevismühl	348	Hinspeter	34
Feicht	62	Grewe	343, 348	Hoba	348
Fickert	331	Grimpe	31	Höch	64
Finck	336	Grohmann	332	Hoef	333
Fink	347	Gröning	332	Höft	333
Flaschen-		Groote, von	348	Holsten	348–349
dräger	14, 51–52	Günther	348	Holtz	281
Flemming	269, 329 331–	Gutser	278	Holzerland	349
	332, 343, 347	Haase	290, 342	Honert	349
Flos	266	Hagen	348	Hoppe	333
Flügel	331	Hagenow, von	348	Horn	331
Flügge	331	Hahn	32	Hübschmann	60
Frank	347	Hahnke, von	339	Humberg	64
Franke	347	Hallier	332, 335–336	Huth	270
Freese	64	Halliger	332	Imhäuser	333
Fricke	34	Hammer-		Jacobi	349
Friedensdorff	347	schmidt	332	Jacoby	333
Friedrichs	31, 331, 343, 347	Hannemann	348	Jäger	62
Fründt	289–290	Harder	348	Jakobsen	349
Fuhrmann	331	Hardt	332, 348	Janez	62
Gaedke	347	Harms	13, 269, 332,	Jaworowicz	14, 52, 61
Gahl	31		343, 348	Jess	281
Gaza, von	331, 343, 347	Hartmann	31, 332, 343,	Juhnke	333, 349
Geese	332, 335, 347		348	Junck	32
Genning	332	Häsert	332	Jürges	333, 343, 349
Gerlach	332	Haupt	332, 343, 348	Kabell	64
Gertner	332, 347	Häußler	332	Käding	349
Gesellius	13, 332, 343,	Havestadt	31, 35	Kalsow	349
	347	Hecht	332, 348	Kannengießer	33–34
Geske	347	Heitmann	348	Karnatz	333
Gierke	347	Helm	348	Kasch	58, 64, 333
Giertz	332	Hemann	348	Kasten	349

Kastorf	333	Kroß	350	Maltzan, von	13, 62, 269, 335, 343, 351
Kaufmann	306	Krug	330	Marlow	351
Keding	333	Krüger	5, 7, 13, 334, 350	Marschneider	351
Keibel	329, 333	Krumbholz	350	Martens	351
Kietzmann	349	Krupp	334, 341	Masius	32, 335
Kindermann	32	Kruse	334, 350	Maske	351
Kirchner	333, 343, 349	Kubbernuß	350	Mau	351
Klage	349	Kühl	343, 350	Mecklenburg, von	335
Klänhammer	31, 279, 290, 333, 349	Kühnemann	350	Meding, von	351
Klawitter	281	Kuhrt	350	Mehardel	351
Klein	333	Külper	330	Meibuhr	351
Klinge	349	Kummerow	281	Meier	351
Klitscher	333, 343	Kunkel	334	Meinicke	54, 58, 64, 270
Klug	349	Künning	342	Melcher	275
Klüsener	349	Kurth	64, 334, 350	Melms	34
Klütz	343	Küthe	350	Mengel	351
Knoche	34	Lancken- Wakenitz, von der	333, 350	Mensching	266
Knörk	343	Landsmeyer	60	Mentzel	335
Knust	333–334	Lange	58, 334, 350	Metz	351
Knuth	349	Larosa	297	Metzsch, von	14, 32–33, 51
Kobrow	334	Lass	34	Meyer	296, 335–336, 351
Koch	271, 334, 349	Laue	334	Meyerhoff	336
Kohl	334	Lemcke	269, 334	Meynert	351
Köhn	334	Levermann	350	Michael	336
Kohrs	349	Lewerenz	334–335, 343, 350	Michaelis	15, 54, 64, 271, 351
König	60–62	Lichthardt	335, 350	Michalk	343, 351
Kopischke	349	Lidke	350	Miehlke	281
Köpke	62, 64, 334, 343, 349	Liebow	281	Mielenz	336
Koppel	34	Liermann	335	Miltzow	336
Köppen	334, 349	Lindner	31	Mittelstedt	351
Korff	349	Lins	350	Mohns	281
Koß	349	Lohmann	350	Mohrahend	351
Kossow	13, 33, 334	Lopass	64	Möller	62, 336
Köster	343	Lorenz	335	Morgenthal	58, 64
Koth	349	Lübs	350	Morscheck	351
Kraatz	334	Luckow	300	Mühlhausen	31
Krabbe	334	Lüdecke	350	Müller	32, 266, 333, 336, 343, 351
Krase	349	Ludewig	350	Munisaba	297
Krasemann	13, 349–350	Lüps	275	Münster	351
Krause	350	Lüschow	335	Murswiek	343, 351
Krause I.	334, 350	Lutzke	62	Nagel	351
Krause II.	334	Maaß	58, 335, 350	Necker	11, 13, 31–32
Kreienbrock	350	Machirus	335	Nehls	351
Kreis	337	Mähling	281	Neitzke	62
Krohn	302	Mahnke	350	Netzelmann	351
Krohne	350	Maltzahn, von	335, 350		
Kroos	334				
Kröplin	334, 350				

Neufeld	278	Prosch	337	Schatkowski	290, 292–293, 297
Neumann	336, 351	Prütz	337	Scheidt	341
Nicolai	351	Pütter	51	Schemke	14, 305
Niemann	336, 351	Putzier	337	Schlapmann	330, 338, 342, 344, 353
Nierhaus	351	Racke	337, 342	Schlorff	338
Nolting	351	Rademacher	337	Schlüter	338
Obst	351	Ramien	337	Schmidt	13, 31, 338, 344, 353
Oertzen	64	Randolf	352	Schmock	338
Oertzen, von	278, 336, 343, 351–352	Raspe	343	Schneider	344
Ohlf	32, 34	Rassmus	265–266	Schnell	64
Ohls	336	Rassow	352	Schnepper	344, 353
Ohmacht	336	Rathsack	337	Schoknecht	338–339, 344, 353
Oppermann	336, 352	Ravenstein	14, 34	Schön	58
Orenstein	34	Redlin	337	Schönfeldt	31
Pachelbel-		Redmer	31	Schöppen-	
Gehag-Asche-		Reifenrath	331	stedt	61
raden, von	352	Reinke	337	Schöttler	271
Paepke	352	Remer	337, 352	Schramm	339, 353
Paesch	336	Renius	64, 278	Schreiber	337
Pagel	352	Reppin	281	Schröder	339, 353
Pagenkopf	336, 343, 352	Requardt	352	Schroeter	339
Pamula	290, 297	Reutter	352	Schröter, von	335
Papenhagen	352	Richert	337	Schruhl	353
Pasedag	336	Richter	270	Schuhmacher	281
Peeck	336	Richter, von	337	Schultz	11, 13, 353
Peters	32, 34, 51, 336, 343, 352	Riedel	352	Schultze	64
Petersdorf	336	Rierner	337	Schulze	58, 64
Petrow	305	Riesche	337	Schulze II.	353
Pfäffle	352	Rindermann	352	Schulze-	
Pfeiffer	11, 269	Risch	337, 352	Wiehenbrauk	339
Pflaum	280	Ritter	337	Schumacher	353
Philipp	281	Roesler	14, 273, 275	Schumann	339, 353
Piper	336, 339	Rogall	352	Schünemann	13, 32, 339
Plate	336	Rohlfes	352	Schütte	353
Platen, von	335	Rohr, von	337, 343, 352	Schütz	344
Plettner	299–300, 343	Rohrbeck	352	Schwabe	339, 353
Plötz	337	Röhrig	60–62	Schwarz	339, 343–344, 353
Pochrandt	343	Roloff	344, 352	Schwede-	
Poerschke	352	Rose	14, 266, 273	Coburg	302
Poll	352	Rossow	31, 337–338, 344, 352–353	Schwedt	58, 64, 274, 276, 278
Pöller	352	Rothhardt	338	Schwerin, von	13, 58, 61, 269, 339
Pollitz	32, 34	Rudolphy	62	Schwert	54
Pollow	337, 352	Runkel	31	Schwickert	339
Pollow II.	337	Salow	353		
Potscharow	297	Sattler	353		
Prast	337	Sauer	353		
Prieß	337, 352	Saur	338		
Prömmel	13, 337	Schaar	55		
		Scharping	64, 278		

Schwiemann	353	Thilmany	297	Westphal	13, 338, 341,
Seckendorff,		Thurmer	32		344, 355
von	353	Tiele	64	Weu	341, 355
Seebach	62	Tietböhl	354	Weyer	341, 355
Seemann	34, 58, 64	Timm	354	Widmann	355
Seibert	339	Tobias	340	Wiechmann	355
Settgast	32, 34, 62,	Toennies	340	Wiegert	14, 281, 305
	266, 344	Tramburg	340	Wilke	270
Siefert	339, 353	Trantow	340	Willert	32
Siegle	353	Trapp	344	Willms	355
Sievert	339	Tzschirnhorsky	340, 344, 354	Wilmowsky,	
Simonis	339	Ulbrich	340	von	341
Sittner	353	Ullner	340	Wippersteg	355
Skibe	353	Ulrich	340, 354	Witkowski	5
Sodemann	339–340, 344,	Unruh	340	Witt	14, 52, 60–61,
	353	Vauth	354		269, 341, 355
Sparkuhl	340	Vehmeier	303–306	Witte	341, 355
Sparre	340	Vendt	354	Witthöft	266
Spiegel	335–336, 340	Vick	344, 354	Witzleben, von	13, 341, 344,
Sponholz	34	Vogelsang	344, 354		355
Staack	340	Voigt	333	Wodicke	14, 62, 64,
Stark	353	Volk	354		270, 278, 281,
Staude	340	Volkening	354		305, 344
Stech	340	Volkmann	340	Wodrig	355
Steffenhagen	11–12, 353	Wachtlin	344	Woerpel	355
Stein	340	Wachtmeister,		Wolf	279, 355
Steinfurth	354	von	340, 354	Wolff	13, 53, 341,
Steinmüller	354	Wagner	354		344, 355
Stenzel	354	Wallis	340	Wolfradt, von	341, 344, 351
Stever	354	Walter	354	Wulf	355
Stockmann	354	Warkentin	340, 354	Wulff	341
Stoeß	340, 354	Wartchow	336	Wüstenberg	13, 342, 344,
Stöpel	61	Wartmann	280		355
Streffe	60	Wegener	354	Zachow	342
Streufert	354	Wegner	341, 354	Zander	342
Strohauer	290	Wehnheim	31	Zarnsdorf	342, 344, 355
Strübing	340, 354	Weichelt	341	Zemke	355
Struck	340	Weigel	278, 280	Zepelin, von	269, 342
Stubbe	34	Weihe	354	Ziehm	355
Stübe	344	Weinert	355	Ziemann	355
Studt	354	Weise	336, 343	Ziesemer	342
Stuth	340, 354	Weixer	341, 344, 355	Zilm	333
Suckow	340	Wendelberger	7	Zimmermann	342, 355
Südmeyer	344, 354	Wendorff	341	Zoch	355
Suhr	340, 354	Wenzlaff	355	Zühlke	342, 344, 355–
Supanez	297	Werner	7, 341, 344, 355		356
Syberberg	354	Wernicke	7, 12–14, 19–20,	Zwar	342, 356
Terentjew	305		31, 34, 51, 53,		
Tessel	62		341		
Theurig	270	Wesemann	355		

Ortsverzeichnis

Aachen	32	Biendorf/		Deven	332, 336, 341,
Adolfshof	329, 338–339,	Anhalt	14, 61		345, 354
	344, 353	Bobbin	269, 330, 338,	Devener Holz	15, 280, 289,
Alt Jargenow	344		344, 353		297
Alt Pansow	332, 343, 346,	Boecken	347	Dorotheenhof	352
	348, 351, 353	Boltenhagen	330, 340, 346,	Drönnewitz	335, 345–346,
Alt-Homberg	333		351		348, 352
Altbauhof	331, 343, 347	Bornim bei		Drosedow	330, 334, 346
Altona	62	Potsdam	331	Düsseldorf	280
Anklam	7, 51, 265, 280,	Borgstedt	347	Düvier	331, 343, 345–
	281, 306, 314,	Bornitz	329		346
	319	Borrentin	330	Ebeleben	14, 34
Annenhof	351	Braunschweig	60–61, 331	Eijsden,	
Appelshof	336, 339, 350	Bredow		Niederlande	297
Bad Nauheim	335	bei Stettin	14, 266	Elberfeld	32
Barkow	346, 348, 351	Bretwisch	340, 354	Erdmanns-	
Barlin	338, 341, 344	Brieg	278	höhe	329, 344, 353
Barth	339	Broock	353	Essen	334
Bartmanns-		Brudersdorf	33–34, 58,	Eugenienberg	335, 349, 355
hagen	329, 332, 345		300, 302, 329–	Friedenthal	330, 340, 343,
Bartow	340		330, 336–339,		346
Bassendorf	340, 354		341, 343–344,	Friedland	306, 332
Bassin	350		347, 352–355	Friedrichshof	340, 350
Beestland	331, 333, 336,	Brüssel	54	Ganschendorf	13, 62, 269,
	339	Buchholz	346		335, 343, 349,
Beggerow	336, 350, 353	Buckau	61–62, 279		351
Beggerow-		Burow	13, 342, 344,	Ganzkow	355
Ausbau	349		355	Gatschow	353
Berlin	31–32, 34–35,	Coswig/Anhalt	270	Gehmkow	333, 348
	58, 60–62, 270–	Danzig	53, 60	Gehren bei	
	271, 273, 275,	Dargun	332	Schwarzberg	14
	279–281, 300–	Demmin	5, 7, 10–15, 17,	Gerdeswalde	348
	301, 337, 344		19, 24, 28, 31,	Gerlachsruh	340, 352
Berlin-			32–34, 37, 51,	Glendelin	333, 345–346,
Charlotten-			53–55, 57, 59–		348
burg	13		60, 62–65, 67,	Glewitz	345
Berlin-			225, 227, 265–	Gnevkow	347–349, 351,
Dahlem	343		266, 269–281,		354
Berlin-			285, 287, 289–	Göhren auf	
Friedenau	338		290, 294, 296–	Rügen	332
Berlin-			297, 299, 301–	Golchen	337
Kaulsdorf	329, 333		303, 305–306,	Goldbach	
Berlin-Tegel	270		314–315, 322–	Mühle	334
Berlin-			323, 325, 328,	Görmin	350, 354
Wilmersdorf	37, 332, 339		329–337, 339,	Grabow	
Bial, Pom.	330		341–348,	an der Oder	34
			350–354		

Grapzow	330–332, 337, 340, 343, 348, 353	Janow	338–339	Loitz	59, 265, 336, 340, 348–349, 351, 355
Graupmanns- hof	349	Jarmen	273, 306, 319	Lubmin	300
Greifswald	265, 297, 343	Jessin	336–337, 343, 352	Ludwigshöhe	12–13, 330, 331
Grellenberg	349	Kagenow	340	Lüssow	13, 341, 344, 355
Gribow	331	Kaluberhof	352	Lützen	14, 51
Grimmen	265, 274–275, 329, 331–332, 334, 336–337, 344, 351	Kandelin	331, 343, 347	Magdeburg	34, 60–62, 64, 265, 273, 331
Grischow	329–331, 333– 334, 340–341, 343–345, 351, 355	Karlshof	13, 269, 331, 350	Malchin	319, 325
Groß Below	333	Kaschow	337, 353, 354	Marienburg	32
Groß Rakow	329–330, 345	Kaslin	352	Medrow	13, 341, 344, 347, 348, 354, 355
Groß		Kessin	329	Meyenkrebs	11, 266, 296, 333–336, 338, 340, 342
Teetzleben	339, 350, 353	Klatzow	350, 353	Milatza,	
Groß Toitin	341	Klein	334, 336, 343, 351	Italien	297
Groß Zastrow	269, 329, 331	Klein		Mühlenhagen	333, 348
Groß Zetelvit	350	Methling	269, 329, 332, 335, 339, 343, 348	Mühlenkamp	336, 342, 346, 356
Gültz	335, 350	Klein Zetelvit	336, 343, 352	München	32
Gülzowshof	330, 346	Klenz	335, 349	Neddemin	269, 331, 334, 346, 348–349, 351, 352, 354
Gustavshof	337, 341, 344, 355	Kletzin	331, 347–348	Nehringen	337, 352
Güstrow	335	Klevenow	339, 350	Neiße	278
Halle/Saale	7, 12–14, 19, 34, 57–58, 60– 61, 64, 306, 322, 341	Knirkberg		Neu Bartow	329, 336–337
Hannover	51, 271	bei Golchen	13, 330	Neu Gatschow	355
Hermanns- höhe	335, 350	Kölln	337	Neu Plestlin	339
Hohen- brünzow	13, 58, 61, 269, 336, 339, 343, 351	Köln	32	Neubauhof	336
Hohenmin	332, 348	Kreutzburg,		Neubranden- burg	62, 64, 296, 314, 323, 343
Hohenmock	330–331, 340, 343, 345–346, 349–350, 354	Lettland	14, 275	Nielitz	347, 349, 353– 354
Hohenwarth	348	Krotschow,		Nossendorf	330–331, 333, 335–339, 341
Hohenwieden	353	Polen	297	Offenbach	
Horst	351	Krüseliner		am Main	280
Jabel	338	Mühle	326	Oldenburg	31
Jäger	345	Küsserow	337	Papenhagen	336, 341, 347, 355
Jägerhof	62	Landsdorf	331	Passow	349, 350, 354
Jahnkow	352	Langenfelde	348	Peeselin	13, 331, 346, 347, 349, 350– 351, 353, 355
		Lehnenhof	13, 332, 339, 353		
		Leipzig-Gohlis	274		
		Lemberg,			
		Polen	297		
		Letzin	345, 351, 354		
		Levin	330, 334, 336, 338, 341, 346, 349, 351		
		Lindenhof	333, 342, 353		
		Lissa	14, 52		
		Loickenzin	332–334, 348, 350		

Pensin	331, 340–341, 350–351, 353, 355	Sobbowitz, Kreis Dirschau	14, 273	Verchen	13, 329, 334, 336
Plötz	333	Sophienhof	340, 354	Vierow	349, 355
Poggendorf	336, 351	Stavenhagen	61, 306	Vietlipp	330, 334, 343, 345
Pommerens- dorf	34	Sternfeld	338, 345–349, 351, 353–355	Volksdorf	329, 331, 334– 335, 337, 347
Potsdam	331	Stettin	13, 32, 53, 265–267, 271, 274–275, 279, 280–281, 296, 299, 333, 345	Vorwerk	337, 352
Prenzlau	306			Waldberg	334, 337–339, 352
Prützen	348			Wallwitz	34
Pustow	346, 354			Wanzleben	34
Quedlinburg	34	Stralsund	12, 28, 265, 290, 343	Wasdow	338
Quitzerow	345, 348, 350– 351, 354	Strehlow	13, 330–331, 336, 352	Weltzin	333, 339, 343– 344, 349–350, 352
Randow	334, 339–340, 354	StremLOW	346	Wendorf	348
Remershof	352	Stubbendorf	329, 337	Werder	350
Reutershof	335, 348	Sudenburg	62	Wesermünde	342
Roidin	335, 350	Sülze	54	Wietzow	305
Rostock	34, 343	Tentzerow	340, 345, 347– 349, 351–353, 355	Willershausen	345
Rothenuffeln	335			Wismar	343
Russland	297	Teschendorf	337	Wittenhagen	334
Rustow	13, 338, 345– 347, 350–355	Teterow	266, 325	Woddow	331
Saargemünd	62	Teusin	347	Woldeforst	329
Sailles, Provinz		Thalberg	13, 333, 347, 349, 352, 354– 355	Wotenick	13, 329, 331, 334, 336–337, 339–341, 343, 345–349, 351, 355
Luxemburg	297			Wuppertal- Ronsdorf	343
Sanzkow	332, 348			Wüst Eldena	333, 343, 349
Schmieden- felde	339	Toitz	338, 340–341, 349	Wüsteney	332, 348
Schmietkow	350			Wüstenfelde	333–334, 349, 351–355
Schönfeld	333, 334, 340, 345	Treptow		Zachariae	347
Schoppenmühle		a. Toll.	33–34, 59, 329– 347, 349–350, 352, 354–356	Zarnekle	346
bei Loitz	344	Treuen	346, 348, 350– 352, 355	Zarnekow	330–331, 339– 341, 343, 347, 350, 353
Schwerin	306			Zschopau	14
Seedorf	329, 334–335, 338–339, 343, 345, 349, 351, 353	Trier	55		
Seedorf- Ausbau	329	Trittelwitz	330, 340, 353		
Segebaden- hau	345–346, 351	Trostfelde	269, 342, 346, 348–349, 352, 354		
Seltz	333, 352	Tützpatz	275		
Serbien	297	Uerdingen			
Siebeneichen	331, 344, 354	am Rhein	265, 275		
Sieden- brünzow	347, 351	Upost	58, 334, 337– 340, 342, 344, 350, 352–353, 355		
		Utzedel	333, 335, 348– 349		